

Der richtige Weg zum Bildungsurlaub

Jede/r ArbeitnehmerIn in Nordrhein-Westfalen (mit Ausnahme von Beschäftigten in Kleinbetrieben, vgl. AWbG § 3 Abs. 7) hat das Recht auf fünf Tage Bildungsurlaub im Jahr, d.h. bezahlte Freistellung von der Arbeit zum Zweck der politischen oder beruflichen Weiterbildung in anerkannten Bildungsveranstaltungen. U.U. kann der Arbeitgeber maximal 2 Tage betriebliche Weiterbildung auf den Bildungsurlaub anrechnen (vgl. § 4 Abs. 2).

Was muss ich tun, wenn ich ein Bildungsurlaubsseminar ausgesucht habe?

Bei uns per Mail oder Telefon anmelden.

Den Arbeitgeber schriftlich informieren, mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn und alle notwendigen Unterlagen (schicken wir zu) vorlegen. Eingang des Antrags vom Arbeitgeber schriftlich quittieren lassen. Den Teilnahmebeitrag überweisen. Wir schicken dafür einen Überweisungsträger mit. Erst mit der Überweisung ist der Seminarplatz bei uns fest reserviert.

Nach drei Wochen Reaktion des Arbeitgebers prüfen. Schweigt er, gilt dies als Zustimmung, der Antrag als genehmigt. Lehnt er ab, ist der Grund zu prüfen (vgl. § 7 Abs. 2, 3, 4). Im Zweifelsfall unverzüglich (wichtig wegen Fristablauf innerhalb einer Woche, vgl. § 5 Abs. 4) Rat des Betriebsrates, der Gewerkschaft oder des DGB-Bildungswerkes NRW e.V. einholen.

Teilnahme nachweisen. Wir händigen dem/der TeilnehmerIn ein Formular für den Arbeitgeber aus.

Auf Wunsch senden wir eine Handreichung zur Freistellung nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz zu.

Ruth Klüger wird vor allem mit der Behauptung konfrontiert, Theresienstadt sei »nicht so schlimm gewesen«. Ihr Bericht ist absolut frei von solch fragwürdigen Relativierungen: Theresienstadt war »Hunger und Krankheit«, »eine Überbevölkerung, die es unmöglich machte, gelegentlich eine Ecke zu finden, wo man mit einer anderen (Person) reden konnte«, war ein Ort, wo »man mit Haut und Haar einem anonymen Willen ausgeliefert (war), durch den man jederzeit in ein unklar wahrgenommenes Schreckenslager weiter verschickt werden konnte«. Und zugleich war Theresienstadt für das damals zwölf Jahre alte Mädchen, das in L414, einem Heim für deutschsprachige Mädchen, lebte, »ein Stück Jugendbewegung ...

Der Zionismus durchtränkte unser Denken, meines auf jeden Fall, nicht etwa, weil wir nichts anderes hörten, sondern weil er das Sinnvollste war, dasjenige, das einen Ausweg versprach.« Im Hinblick auf die von den Deutschen eingesetzte jüdische Lagerverwaltung schreibt sie: »Aus meiner Kinderperspektive sage ich, was wäre aus uns geworden, wenn die Juden nichts getan hätten, um das Chaos, das die Deutschen ringsherum verbreiteten, zu verringern, wenn es diese Kinderheime, die sie innerhalb der Nazivorschriften organisierten und verwalteten, nicht gegeben hätte?«

Ruth Klüger, Autorin von »weiter Leben. Eine Jugend« (Göttingen 1992), englisch: *Still Alive: A Holocaust Girlhood Remembered*, geboren 1931, ist Überlebende der KZ's Theresienstadt und Auschwitz. Sie lebt und arbeitet als Germanistikprofessorin den USA und in Deutschland.



Spuren des Naziterrors in Tschechien

**Studienseminar
in Prag, Lidice, Terezin/
Theresienstadt vom
06.06. – 13.06.2010**

*Bildungsurlaub –
Ihr gutes Recht!*

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

seit 1985, novelliert im April 2000, gilt das Recht auf Bildungsurlaub in NRW: Fünf Tage im Jahr freigestellt von der Arbeit bei Lohn- und Gehaltsfortzahlung. Zeit, um einmal über den persönlichen und betrieblichen Erfahrungshorizont hinauszuschauen, den eigenen Horizont zu erweitern und angeregt mit neuen Impulsen zurückzukehren.

Vielfältig qualifizierte ReferentInnen aus kooperierenden Institutionen, Wissenschaft, Journalismus und dem gewerkschaftlichen Umfeld informieren und diskutieren mit unseren TeilnehmerInnen über die Seminarthemen – an authentischen Orten.

Unsere Angebote sind für alle Interessierten offen.

Ziel unserer Seminare ist es, Mündigkeit zu stärken und die Fähigkeit zu fördern, eigene gesellschaftliche Interessen zu erkennen und zu formulieren. Wir möchten dazu beitragen, mit Mut und Kraft dafür einzustehen.

Das DGB-Bildungswerk NRW e.V. ist eine anerkannte Einrichtung der Weiterbildung (§ 9 AWbG).

Hinweis für BeamtInnen:

Für alle hier aufgeführten Veranstaltungen ist die Anerkennung als Sonderurlaub beantragt.

Anmeldung beim DGB-Bildungswerk NRW e.V.,
Bismarckstraße 77, 40210 Düsseldorf,
Fax: 02 11 / 175 23-261

Informationen per Mail oder telefonisch bei:
Ute Pippert, Tel.: 02 11 / 175 23-147
E-Mail: info@DGB-Bildungswerk-NRW.de

Immer aktuell: www.DGB-Bildungswerk-NRW.de

Spuren des Naziterrors in Tschechien

**Studienseminar in Prag, Lidice, Terezin/Theresienstadt,
06.06. – 13.06.2010**

Untrennbar sind diese 3 Städte mit Gräueltaten der Nazis verbunden. In Theresienstadt, heute Terezin, wurden Zehntausende jüdischer Menschen aus ganz Europa und politische Gefangene in einem riesigen Ghetto zusammengepfercht, bevor sie in die Vernichtungslager deportiert wurden. Ein von den Nazis eingesetzter Ältestenrat kümmerte sich um die inneren Angelegenheiten, Wohnungen, Lebensmittel, Kultur, Bildung,... und stellte Deportationslisten zusammen. Heute ist es ein vielgestaltige, moderne Gedenkstätte und eine überraschend hübsche Kleinstadt auf der Suche nach einem neuen Selbstverständnis.

In Lidice ermordeten die Nazis 1942 aus Rache und Vergeltung für das Attentat auf Reinhard Heydrich alle männlichen Bewohner des Ortes, verschleppten die übrigen und zerstörten den Ort vollständig. Wiederaufgebaut ist er ein Symbol für NS-Gewaltherrschaft, gleichzeitig ein Beispiel für Gedenkkultur während des Sozialismus und nach der Wende. Eine Zeitzeugin wird sich mit uns erinnern.

In Prag gibt es zahlreiche jüdische Spuren und Überreste. Das Jüdische Museum ist prachtvoll renoviert und präsentiert mehrere Synagogen, den Friedhof, das Rathaus, alle paradoxerweise intakt, weil die Nazis sie als Siegestrophäen erhalten wollten.

Wir beschäftigen uns mit dem Schicksal von ZwangsarbeiterInnen, ihrer späten »Entschädigung« und beleuchten das aktuelle deutsch-tschechische Verhältnis und die Vertriebenenfrage.

Wir stellen uns diesen Fragen, versuchen, sie aufzuarbeiten, ebenso wie Aspekte von Unterdrückung, Verfolgung, Täter-Opfer-Verhältnis, Mut, Zivilcourage und Möglichkeiten der Aussöhnung.

Die Abreise der TN nach Düsseldorf erfolgt am Abend des Sa, 12.06., Ankunft So Morgen. Die Abreise nach Frankfurt/Main erfolgt am Morgen des So, 13.06., Ankunft Nachmittag.

Leistungen/Teilnahmegebühr:

- 550,00 Euro incl. Bahnfahrt ab Düsseldorf bzw. ab Frankfurt/Main (Rückfahrt nach Düsseldorf im Liegewagen)
- 450,00 Euro bei Eigenanreise, 3 Ü/F in Terezin (06.06. – 08.06.2010), incl. Abendessen am Anreisetag), 3 Ü/F in Prag (09.06. – 11. bzw. 12.06.2010), Ü im DZ,
- EZ-Zuschlag 100,00 Euro,
- Eintritte, Transfers

Seminar-Nr.: BU-100050-045
1 Tag Freizeit in Prag

Ende der 6-Wochen-Frist AWbG NRW: 23.04.2010

